

51904

Blätter der Volkshochschule Breslau

Organ der Schlesischen Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung

Öffentliche Kundgebung

Montag, 12. Oktober, 20 Uhr, in der Aula des Matthiasgymnasiums, Schuhbrücke Nr. 37:

„Lage und Aufgabe der deutschen Volkshochschule im Notwinter“

(Redner: Volkshochschuldirektor DR. ALFRED MANN)

Der Instrumentalkreis der Volkshochschule unter Leitung von Oberschullehrer Max Krause, 1. Dirigent des Gesangvereins Breslauer Lehrer und der Singkreis der Volkshochschule unter Leitung von Studienassessor Walter Erzgräber umrahmen den Abend mit Musik

(Die Kundgebung wird durch den Breslauer Sender übertragen)

Eintritt frei!

Gäste willkommen!

ALT dieses Hefes:

Der neue Unterrichtsplan!

Jahrg. + 1930/31 + Heft 3

Zur genauen Beachtung!

Zur Teilnahme an den Lehrgängen und sonstigen Veranstaltungen der Breslauer Volkshochschule sind alle mindestens 18 Jahr alten Männer und Frauen der werktätigen Bevölkerung **eingeladen**, die nur die Volkshochschule oder die Mittelschule besuchten und ersten Bildungswillen haben. Als Personen, die nur Mittelschulbildung besitzen, werden hier auch diejenigen begriffen, die ein Lyzeum ohne das Abschlußzeugnis oder eine höhere Lehranstalt für die männliche Jugend ohne die Reife für Obersekunda verlassen haben. Personen mit höherer Schulbildung können aufgenommen werden, wenn sie ihre Aufnahme unter Angabe der Schulbildung und des Berufs beim Direktor der Volkshochschule schriftlich beantragen.

Für in den Räumen der Arbeitsgemeinschaften und Lehrgänge etwa abhanden kommende Besitzgegenstände der Teilnehmer sowie für etwaige Unglücksfälle der Teilnehmer übernimmt die Volkshochschule keinerlei Haftung.

Anmeldungen werden im Volkshochschulamt, Münzstraße 16, II. Stock, vom **13.—21. Oktober** werktäglich 11—15 und 17—20 Uhr (am 13. Oktober schon früh ab 7½ Uhr) entgegengenommen.

Wer die Volkshochschule besuchen will, muß sich **vor der Anmeldung** an einer der Stellen, an denen auch die Pläne zu haben sind, **Anmeldescheine** besorgen und sie nach sorgfältiger Ausfüllung **eigenhändig** unterschreiben. Und zwar sind für jeden Lehrgang zwei gleichlautende Scheine auszufertigen.

Die **Gebühren**, die bei der Anmeldung zu entrichten sind, betragen bei den Lehrgängen mit dreiviertelstündigen Sitzungen 2 Reichsmark für den ganzen Lehrgang (für einen Gymnastiklehrgang mit ¾-stündigen Übungen 3 Reichsmark), bei denen mit eineinhalbstündigen Sitzungen 4 Reichsmark für den ganzen Lehrgang von 18 Sitzungen (Oktober 1931 bis Ostern 1932). Außerdem wird eine einmalige Gebühr von 50 Reichspfennigen erhoben. Jedem Volkshochschüler werden die „Blätter der Volkshochschule Breslau“ frei ins Haus geliefert. **Mittellose** (insbesondere **Arbeitslose** und **Kurzarbeiter**) können auf mündlichen Antrag Ermäßigung oder Erlaß der Gebühren erhalten. **Diese mündlichen Anträge können während der oben genannten Anmelde-tage gleichfalls in den Stunden von 11 bis 15 und 17 bis 20 Uhr — und zwar im Zimmer 7 — gestellt werden.** Personen, die mehr als zwei Lehrgänge belegen, können — auch wenn sie Vollarbeiter sind — auf Antrag beim 3. Lehrgang eine Ermäßigung von 50 Prozent, bei den weiteren eine solche von 60 Prozent erhalten. Zulässig ist Teilzahlung der Gebühren in Raten, wenn die letzte Rate spätestens bis zum Beginn des betr. Lehrganges eingezahlt wird. (Für Umschreibung von Teilnehmermarken, die durch Versehen des Anmeldenden notwendig wird, muß eine besondere Gebühr erhoben werden.)

Der Volkshochschuldirektor ist während der Anmeldezeit werktäglich 11½—12½ und 18½—19½ Uhr zu sprechen.



Unterrichtsplan

für das 25. Halbjahr
Winter 1931/1932

Lehrgänge



Philosophie, Lebens- und Weltanschauung, Erziehungslehre, Seelenkunde

1. Die Volksbildungsbewegung der Gegenwart (unter pädagogischen und soziologischen Gesichtspunkten betrachtet). Mit Lehr- ausflügen. Volkshochschuldirektor Dr. Alfred Mann.

Diese Arbeitsgemeinschaft ist in erster Linie für diejenigen gedacht, die an der Ausgestaltung des Volksbildungs- und insbesondere des Volkshochschulwesens tätigen Anteil nehmen, also hauptsächlich auch für Obleute der Volkshochschule. Die Teilnehmer sollen mit Einrichtungen, Persönlichkeiten und Schrifttum des heutigen Volksbildungswesens bekannt gemacht werden und Gelegenheit zum Nachdenken sowie zur Aussprache über seine notwendige Weiterentwicklung erhalten. Dabei sollen auch die soziologischen Bedingungen der pädagogischen Arbeit gebührend berücksichtigt werden. — Geplant sind einige Lehrausflüge nach anderen schlesischen Volksbildungsstätten. Diese Lehrausflüge sollen dann besonders im anschließenden Sommerhalbjahr fortgesetzt und in einer Freizeit zusammengefaßt werden, die in einem außerschlesischen Volkshochschulheim stattfinden wird.

Mittwoch, 20 $\frac{1}{2}$ —22 Uhr, Städtisches Wohlfahrtshaus, Malteserstr. 16, II. Stock, Klasse 1. Beginn: 28. Oktober.

2. Grundfragen der Philosophie. Volkshochschuldirektor Dr. Alfred Mann.

Eine Einführung ins philosophische Denken.

Montag, 19 $\frac{1}{2}$ —21 Uhr, Städtisches Wohlfahrtshaus, Malteserstr. 16, II. Stock Klasse 1. Beginn: 26. Oktober.

3. Die großen Welträtsel und die Versuche ihrer Lösung. Professor Dr. Günther Schulemann.

Die Frage nach der Erkenntnis letzter Dinge. Möglichkeit der Metaphysik. Körper und Geist. Leben und Tod. Unsterblichkeit und sittliche Weltordnung. Freiheit, Gesetz, Notwendigkeit, Zufall. Ursache und Zweckmäßigkeit. Gott und Welt.

Dienstag, 20 $\frac{1}{4}$ —21 Uhr, Matthiasgymnasium, Schuhbrücke 37, I. Stock, Klasse O IP. Beginn: 27. Oktober.

- Naturwissenschaft und Weltanschauung. Studienrat Dr. Emil Schleier.

Siehe Nummer 64.

4. Ethische Untersuchungen über den deutschen Charakter. Konrektor Fritz Pohlenz.

Es soll der Charakter unseres Volkes ethisch untersucht werden. Besondere Beispiele von Heldentreue, Freundes- und Frauentreue aus Sage, Geschichte und Lied unter Zugrundelegung von Friedrich Paulsens „System der Ethik“ und gegebenenfalls Bezugnahme auf Richard Müller-Freienfels: „Psychologie des deutschen Menschen und seiner Kultur“.

Montag, 20 $\frac{1}{4}$ —21 $\frac{3}{4}$ Uhr, Gewerbeschule, Gartenstr. 27/29, I. Stock, Zimmer 5. Beginn: 26. Oktober.

5. **Der Staat im Lichte weltanschaulicher und politischer Ideen.**

Mittelschullehrer Edmund Zobel.

Es handelt sich bei diesem Thema um eine Erörterung der Staatstheorien vom philosophischen und soziologischen Standpunkte aus. Sie soll das politische Denken vertiefen.

Donnerstag, 20¼—21¼ Uhr, Matthiasgymnasium, Schuhbrücke 37, I. Stock, Klasse O III¹. Beginn: 29. Oktober.

6. **Theorie und Praxis in der Erziehung.** Toni Simmel.

Wir sehen die besonderen Schwierigkeiten bei der Erziehung unserer Kinder in der Zeit des Wirtschaftskampfes und der Not. In gemeinsamer Arbeit werden wir versuchen, an der Hand von Beispielen aus den Erfahrungen des Einzelnen die Ursachen dieser Schwierigkeiten aufzudecken. Beobachtungen, Kenntnisse und Erfolge individualpsychologischer und anderer Erziehungsberatungsstellen sollen der Arbeitsgemeinschaft dienstbar gemacht werden.

Donnerstag, 20¼—21¼ Uhr, Matthiasgymnasium, Schuhbrücke 37, I. Stock, Klasse U I¹. Beginn: 29. Oktober.

Das Wesen der Leibesübungen und ihre Bedeutung für die Gesundheit und Bildung des Menschen. Studienrat Günther Steinhäuser.

Siehe Nummer 83.

7. **Ursprünge des seelischen Lebens.** Volkshochschuldirektor Dr. Alfred Mann.

Zugrunde gelegt wird das Buch von Robert Gaupp: „Psychologie des Kindes“ (Verlag B. G. Teubner; erschienen in der Sammlung „Aus Natur und Geisteswelt“). In diese Arbeitsgemeinschaft kann nur aufgenommen werden, wer sich zu aktivster Mitarbeit, insbesondere auch zu ständigem Nachlesen in dem genannten Buche verpflichtet. Jeder Teilnehmer muß das Buch in Händen haben; unbemittelten Teilnehmern kann das Buch (Preis 3.— M.) leihweise zur Verfügung gestellt werden, wenn sie dem Lehrer der Arbeitsgemeinschaft während der Anmeldungen besonderes Verständnis und Interesse für psychologische Fragen in einer Unterredung nachweisen.

Mittwoch, 19—20½ Uhr (der Beginn kann auf Wunsch auch auf 19¼ Uhr hinausgeschoben werden), Städtisches Wohlfahrtshaus, Malteserstr. 16, II. Stock, Klasse I. Beginn: 28. Oktober.

8. **Wie deute ich Beobachtungen aus dem kindlichen Seelenleben?**

Lehrer Max Nicolaus.

Wir wollen zufällige Beobachtungen an Kindern sammeln, aber auch durch kleine Experimente absichtlich Äußerungen der Kindesseele herbeiführen. Die Ergebnisse unserer Beobachtungen werden wir psychologisch auszuwerten versuchen. Die Teilnehmer werden gebeten, schon jetzt Beobachtungen zu sammeln, sie samt den Begleitumständen aufzuschreiben und zu den Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft mitzubringen.

Montag, 20¼—21¼ Uhr, Gewerbeschule, Gartenstr. 27/29, II. Stock, Zimmer 14. Beginn: 26. Oktober.

9. **Psychologische Studien über große Menschen: Goethe, Luther, Wagner.** Oberkaplan Alfons Maria Härtel.

Wir wollen beobachten, wie die Seelenkunde von verschiedenen Seiten her das Leben großer Menschen, ihre Eigenart und Typenzugehörigkeit zu verstehen sucht. Eine Grundlegung für diese Beobachtung zur Bestimmung der Persönlichkeiten wird gegeben. Wir gedenken uns nicht auf die oben genannten Männer zu beschränken. Lebensbeschreibungen dieser drei Männer sind in unseren Büchereien vorhanden. Es wird gebeten, einige Vorkenntnisse über das Leben dieser drei Männer in den Lehrgang mitzubringen.

Freitag, 20½—22 Uhr, Matthiasgymnasium, Schuhbrücke 37, Erdgeschloß, Gesangssaal. Beginn: 30. Oktober.

Zur Seelenkunde des Kindesalters, vom ärztlichen Standpunkt aus betrachtet, mit besonderer Berücksichtigung der krankhaften Erscheinungen des kindlichen Seelenlebens. Dr. med. Herbert Pogorschelsky, Facharzt für Säuglings- und Kinderkrankheiten.

Siehe Nummer 65.

Belastung durch Religion und Leben. Oberkaplan Alfons Maria Härtel.
Siehe Nummer 13.

10. **Friedrich Nietzsche: „Unzeitgemäße Betrachtungen“.** Volksbüchereidirektor Lic. theol. Ernst Moering.

Die „unzeitgemäßen Betrachtungen“ haben sich als so zeitgemäß erwiesen, daß wir im Sommer nur die Abhandlung über David Fr. Strauß besprechen konnten. Wir wollen in diesem Halbjahr zuerst den Aufsatz „Vom Nutzen und Nachteil der Historie“ behandeln und hierzu auch Schillers Jenenser Antrittsvorlesung („Was heißt und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte?“) lesen. Weiterhin sollen dann auch die übrigen Abhandlungen besprochen werden. Die zur Behandlung stehenden Themen eignen sich auch für Anfänger.

Montag, 20¼—21¾ Uhr, Johannesgymnasium, Paradiesstr. 3, Erdgeschoß, Zimmer 26. Beginn: 26. Oktober.

11. **Mensch und Welt. Gemeinsame Lektüre und Besprechung von Max Schelers Schrift: „Die Stellung des Menschen im Kosmos“.** Universitäts-Professor Dr. Siegfried Marck.

Die kleine Schrift Max Schelers, eines der charakteristischsten Vertreter der Philosophie der Gegenwart, erschien kurz nach seinem Tode als Niederschrift seines letzten Vortrags. Die große Grundfrage nach dem Wesen des Menschen, seiner Beziehung zur unbelebten Natur sowie zu Pflanze und Tier werden hier mit der Genialität behandelt, die seine Zusammenfassung der fortgeschrittensten wissenschaftlichen Erkenntnisse mit den alten Ratselfragen der Menschheit durchdringt.

Dienstag, 20—21½ Uhr, Augustaschule, Schwerinstr. 1/5, II. Stock, Klasse O III. Beginn: 27. Oktober.

Religionswissenschaft

Katholische Abteilung

12. **Große Persönlichkeiten des christlichen Mittelalters.** Domvikar Dr. Max Prange.

Wir sprechen uns über die geistig bedeutsamen Männer und Frauen aus der Kirchengeschichte des Mittelalters aus.

Donnerstag, 20¼—21¾ Uhr, Matthiasgymnasium, Schuhbrücke 37, I. Stock, Klasse O I². Beginn: 29. Oktober.

13. **Belastung durch Religion und Leben.** Oberkaplan Alfons Maria Härtel.

Dieser Lehrgang ist eine Fortsetzung des letzten Lehrganges, der die Frage behandelte: „Was ist Religion, und auf welchen Wegen kommt der Mensch zu ihr?“ Diese Frage war ursprünglich nicht vorgesehen, wurde aber durch Lehrgangsteilnehmer gründlich in Angriff genommen. Wir wollen uns diesmal mit der Frage beschäftigen: „Welche Ursachen greifen störend in das religiöse Leben, überhaupt in das Leben ein?“ Wir beginnen mit der Untersuchung der das Leben belastenden sozialen Ursachen. (Beispiele: Duse, Duncan, hl. Theresia.)

Freitag, 19½—20¼ Uhr, Matthiasgymnasium, Schuhbrücke 37, Erdgeschoß, Gesangssaal. Beginn: 30. Oktober.

Palästina und seine Geschichte im Altertum. Mit Lichtbildern. Privatdozent Dr. theol. et phil. Friedrich Schmidtko.

Siehe Nummer 40.

Evangelische Abteilung

14. **Der Christ im Kampf zwischen östlichem und westlichem Denken.** Pfarrer Dr. phil. Karl Haack.

Der deutsche Christ steht inmitten der beiden großen Geistes-Strömungen, die von dem westlichen Europa und Amerika und dem Osten (u. a. dem Buddhismus) her auf ihn eindringen. Der Unterschied der

religiösen und sittlichen Anschauungen zeigt sich z. B. in der Stellung zu Kultur und Gesellschaft, wie in den Vorstellungen vom Leben nach dem Tode usw. Einzugehen wäre auch auf das Verhalten zu Volk und Staat, sowie zu Ehe und Familie. Endlich beleuchtet der Bolschewismus die Krise der Gegenwart. — Ältere und neuere Denker, Dichter und Künstler sollen den Blick für die Eigenart beider Typen schärfen und unsere christliche Überzeugung klären, läutern und befruchten helfen. Die allgemeinverständliche Aussprache will neben praktischen Fragen (Andachtsübungen, Besstattungsformen u. a.) tiefste Menschheits-Probleme ins Auge fassen.

Mittwoch, 20—21½ Uhr, Matthiasgymnasium, Schuhbrücke 37, I. Stock, Klasse O I². Beginn: 28. Oktober.

15. **Martin Luther: „Von der Freiheit eines Christenmenschen“, „Der Sendbrief vom Dolmetschen“, „An den christlichen Adel“.** Volksbüchereidirektor Lic. theol. Ernst Moering.

In dieser Arbeitsgemeinschaft soll eine erste Einführung in Luthers Werk gegeben werden (die genannten Werke sind in Reclams Universalbibliothek wieder herausgegeben).

Donnerstag, 20¼—21¾ Uhr, Johannesgymnasium, Paradiesstr. 3, Erdgeschöß, Zimmer 26. Beginn: 29. Oktober.

Kunstwissenschaft

16. **Zeichnen und Malen.** Mittelschullehrer Gerhard Beltz.

Naturstudien, Stilleben, Kopf, Figur, die Geheimnisse der Perspektive; dekoratives Entwerfen in Verbindung mit Schrift. Auch für Anfänger, die keinerlei Vorkenntnisse, aber einige Begabung und Willen zum Durchhalten mitbringen.

Dienstag, 19½—21 Uhr, Holtei=Mittelschule, Leuthenstr. 61, IV. Stock, Zeichensaal. Beginn: 27. Oktober.

17. **Zeichnen und Malen.** Studienrat Georg Cölestin Kik.

Gegenständliches Darstellen (Pflanze, Kopf, Figur); freies Gestalten aus der Phantasie; bildmäßiges Gestalten (Stilleben).

Mittwoch, 19¼—20¾ Uhr, Bender=Oberrealschule, Lehmdamm 1/3, II. Stock, Zeichensaal. Beginn: 28. Oktober.

18. **Zeichnen nach der Natur.** Studienrat Georg Cölestin Kik.

Dieser Lehrgang kann nur von Teilnehmern des Lehrgangs 17 belegt werden. Neue Schüler müssen durch selbstgefertigte Zeichnungen eine hinreichende Übung im Naturzeichnen nachweisen. Jeder Teilnehmer muß das 18. Lebensjahr vollendet haben.

Freitag, 21—22½ Uhr, Bender=Oberrealschule, Lehmdamm 1/3, II. Stock, Zeichensaal. Beginn: 30. Oktober.

19. **Die menschliche Figur in der Kunst.** Studienrat Georg Cölestin Kik.

Immer ist in der bildenden Kunst die Darstellung des Menschen die erste und höchste Aufgabe gewesen. An der Hand von guten Wiedergaben wollen wir beobachten, wie diese Aufgabe zu verschiedenen Zeiten verschieden gelöst worden ist.

Freitag, 19¼—20¾ Uhr, Bender=Oberrealschule, Lehmdamm 1/3, II. Stock, Zeichensaal. Beginn: 30. Oktober.

20. **Modellieren.** Zeichenlehrerin Gertrud Fischer.

Formgestaltung aus der Phantasie und nach Modell (Kopf, Figur, Tier) vollplastisch und als Relief. Einfaches Färben der Tonarbeiten. Das Material, Ton und Gips, wird den Teilnehmern zur Verfügung gestellt. Ein Stück Wachstuch 40/60 cm groß als Schutz des Arbeitsplatzes ist von jedem Teilnehmer mitzubringen.

Montag, 19½—21 Uhr, Bender=Oberrealschule, Lehmdamm 1/3, II. Stock, Zeichensaal. Beginn: 26. Oktober.

21. **Wörter über ich mir klar werden möchte in der Kunst. Mit Lichtbildern.** Kunsthistoriker Bernhard Stephan.

Das Fragen vor allem soll uns weiter bringen in dieser Arbeitsgemeinschaft. Die gegenseitige Aussprache wird es fördern, wenn jeder die Frage, die ihn am meisten beschäftigt, gleich am Anfang heraussagt oder

einem bereitstehenden Zettelkasten anvertraut. Gesellschaft und Kunst, Kunst und Weltanschauung, Tendenzkunst oder tendenzlose Kunst, das wären solche Fragen. Aber auch von jeder anderen können wir ausgehen, keine soll uns unwichtig sein.

Dienstag, 20 $\frac{1}{2}$ —22 Uhr, Städtisches Schulmuseum, Paradiesstr. 25/27, I. Stock, Hörsaal IV. Beginn: 27. Oktober.

22. Allgemeine Kunstgeschichte. Mit Lichtbildern. Kunsthistoriker Bernhard Stephan.

Wir besprechen in systematischer Übersicht Hauptwerke der Kunstgeschichte. Die Methode unserer vergleichenden Betrachtung macht auch für Anfänger die Teilnahme möglich und erwünscht.

Donnerstag, 19—20 $\frac{1}{2}$ Uhr (der Beginn kann auf Wunsch auch auf 19 $\frac{1}{4}$ Uhr hinausgeschoben werden), Städtisches Schulmuseum, Paradiesstr. 25/27, Erdgeschoß, Hörsaal II. Beginn: 29. Oktober.

23. Museumsführungen. (Wie betrachte ich Kunstwerke? I.) Kunsthistoriker Bernhard Stephan.

In geschlossenen Arbeitsgemeinschaften werden ausgewählte Kunstwerke der Breslauer Museen besprochen. Auch die wechselnden Breslauer Kunstausstellungen werden berücksichtigt.

Sonntag, 10—11 Uhr, Schlesisches Museum der bildenden Künste, Museumsplatz. Kunstausstellungen und andere Museen nach Vereinbarung. Beginn: 1. November. (Gebühren wie bei einem Lehrgang mit $\frac{3}{4}$ stündigen Sitzungen.)

24. Die zeitgenössische Kunst in ihren führenden Persönlichkeiten. (Wie betrachte ich Kunstwerke? II.) Mit Lichtbildern. Kunsthistoriker Bernhard Stephan.

Diesmal sollen uns in der Hauptsache die leitenden Gedanken moderner Baumeister wie Adolf Loos, Hugo Gropius, Hans Poelzig, ihre Auffassung von Kunst und Handwerk, von Bauen und Wohnen, ihre Arbeiten, die wir eingehend kennen lernen wollen, beschäftigen. Einschlägige Schriften werden herangezogen.

Dienstag, 19—20 $\frac{1}{2}$ Uhr (der Beginn kann auf Wunsch auch auf 19 $\frac{1}{4}$ Uhr hinausgeschoben werden), Städtisches Schulmuseum, Paradiesstr. 25/27, I. Stock, Hörsaal IV. Beginn: 27. Oktober.

25. Schlesien und seine Kunst. Mit Lichtbildern und Führungen. Kunsthistoriker Bernhard Stephan.

Wir werden im Winterhalbjahr wieder besonders Breslau berücksichtigen, aber zugleich die Anregungen und Ergebnisse unserer schlesischen Studienfahrten mit reichem Anschauungsmaterial verarbeiten. Die Breslauer und die schlesische Kunst im Rahmen der deutschen Kunstgeschichte zu sehen, ist dabei unser Ziel.

Donnerstag, 20 $\frac{1}{2}$ —22 Uhr, Städtisches Schulmuseum, Paradiesstr. Nr. 25/27, Erdgeschoß, Hörsaal II. Beginn: 29. Oktober.

26. Die Kunst der Improvisation. Oberschullehrer und I. Dirigent des Gesangsvereins Breslauer Lehrer Max Krause.

In der neuen Arbeitsgemeinschaft soll Harmonielehre mit dem Ziel der Improvisation (d. h. Vortrag resp. Begleitung ohne vorherige schriftliche Aufzeichnung) getrieben werden, eine Kunst, die in früherer Zeit in hoher Blüte stand. Von den Teilnehmern wird Interesse für Musik, Notenkenntnis und eine gewisse Vertrautheit mit einem Instrument vorausgesetzt. Gliederung: Die wichtigsten Dreiklänge und ihre Anwendung. Die Kadenz. Der Dominant — Septakkord. Begleitung von Volksliedern und Tänzen. Variation durch Veränderung der Melodie und Begleitung. Einfache Modulation.

Donnerstag, 20 $\frac{1}{4}$ —21 $\frac{3}{4}$ Uhr, Cecilienschule, Taschenstr. 26/28, II. Stock, Aula. Beginn: 29. Oktober.

27. Singkreis (einfache Volkslieder, ein- und mehrstimmig, einfache Kanons). Studienassessor Walter Erzgräber.

Es soll das Singen in einfachster Form als gemeinsamer Ausdruck und gemeinsame Freudenquelle aller Volksgenossen gepflegt werden. Es

wird deshalb weder Notenkenntnis noch besondere Musikalität vorausgesetzt, nur die Freude am gemeinsamen Lied.

Dienstag, 20 $\frac{1}{2}$ —22 Uhr, Cecilienschule, Taschenstr. 26/28, II. Stock, Aula. Beginn: 27. Oktober.

28. **Aufbau=Singkreis** (Volkslieder in Sätzen, Kanons, zeitgenössische Chorsätze, praktische Musiklehre). Studienassessor Walter Erzgräber.

Die Arbeit baut auf dem im „Singkreis“ erworbenen Können auf. Die Sätze werden etwas schwieriger, die Führung der Einzelstimmen selbständiger. Zum einfachen Singen tritt noch praktische Musiklehre hinzu, soweit sie uns im Singen selbst weiterhilft (Stimm- und Gehörbildung, Notenlesen, Melodielehre). Als praktische Aufgabe wartet unser die Gestaltung der offenen Singstunden. Teilnehmer, die noch nicht dem Aufbau=Singkreis angehört haben, wollen sich vor der Anmeldung persönlich vorstellen Dienstag, den 27. Oktober, 19 Uhr, Aula der Cecilienschule, Taschenstr. 26/28, II. Stock.

Dienstag, 19—20 $\frac{1}{2}$ Uhr, Cecilienschule, Taschenstr. 26/28, II. Stock, Aula. Beginn: 27. Oktober.

29. **Alte Contra=Tänze**. Drd. phil. Ernst Arnold.

Alte nordische Tänze sind es, für die Gegenwart in England aufbewahrt, die bei aller körperlichen Beweglichkeit und Lockerheit, die sie dem Einzelnen vermitteln, den Kreis doch zu einem Ganzen zusammenführen können. Freudige Arbeit an einer Form der Geselligkeit, wie sie heute leider selten, aber doch an einigen Stellen wieder im Werden ist, läßt die Einordnungsfähigkeit jedes Teilnehmers in eine Gemeinschaft voll zur Geltung kommen. Bei genügend großer Männerzahl sollen auch einige reine Männertänze (Schwerttänze u. ä.) durchgearbeitet werden. Der Lehrgang ist besonders für Neulinge gedacht, doch wird er auch früheren Teilnehmern manches Neue bringen.

Freitag, 20 $\frac{1}{4}$ —21 $\frac{3}{4}$ Uhr, Realgymnasium zum Heiligen Geist, Kaiserin Augusta=Platz 1, III. Stock, Zeichensaal. Beginn: 30. Oktober.

Literatur und Dichtung

30. **Wie empfinde ich Gedichte? Wie lese ich Romane? Wie erlebe ich Theaterstücke?** Dramaturg Otto Suchland.

Auf diese Fragen sollen keine fertigen Antworten gegeben werden. Es gibt nichts Allgemeingültiges hier. Wir wollen gemeinsame Erlebnisse haben, Erlebnisse auf dem Gebiet der Dichtkunst miteinander austauschen; wer etwas zu erzählen hat, soll erzählen, wir werden ihm folgen, uns den Gegenstand seines Erlebnisses (Gedicht oder Drama, Novelle oder Roman) verschaffen, lesen, uns verständigen; wir wollen uns den Gegenstand gemeinsam erleben also immer selbst setzen. Wer viel gelesen und erlebt hat, soll ebenso willkommen sein wie der, der nichts erlebt zu haben glaubt, er soll nur erlebnisfroh kommen; es soll auch niemand, der nicht mag, zu sprechen gezwungen sein.

Donnerstag, 20 $\frac{1}{2}$ —22 Uhr, Städtisches Wohlfahrtshaus, Malteserstr. 16, III. Stock, Klasse 1. Beginn: 29. Oktober.

31. **Stil- und Ausdrucksfragen in Kunst und Leben**. Dramaturg Otto Suchland.

Wir werden miteinander reden, uns klar werden, was sprechen überhaupt heißt. Übungen anstellen, auch schreiben. Sich richtig auszudrücken, ist der Anfang jeder wirklichen Bildung. Wir wollen untersuchen, wie weit jeder das von sich aus lernen kann. Diese Arbeitsgemeinschaft ist ganz ernsthaft für Erwachsene gedacht. Scheulos wollen wir eben hier über wichtigste Dinge uns aussprechen.

Donnerstag, 19—20 $\frac{1}{2}$ Uhr (der Beginn kann auf Wunsch auch auf 19 $\frac{1}{4}$ Uhr hinausgeschoben werden), Städtisches Wohlfahrtshaus, Malteserstr. 16, III. Stock, Klasse 1. Beginn: 29. Oktober.

32. **Gruppe für dramatische Spiele**. Eva Martersteig.

Für diesen Lehrgang sind Teilnehmer erwünscht, die Spielfreude und =bedürfnis haben. Wir wollen versuchen, in freiem Spiel Stücke oder Szenen

der alten oder neuen Dichtung zu gestalten. Die Wahl des Stückes wird in der ersten Sitzung der Arbeitsgemeinschaft getroffen.

Donnerstag, 20 $\frac{1}{4}$ —21 $\frac{3}{4}$ Uhr, Augustaschule, Schwerinstr. 1/5, I. Stock, Klasse U I. Beginn: 29. Oktober.

33. Theater=Vorstellungen. Alexander Runge.

Der Sinn dieser Arbeitsgemeinschaft ist produktive Kritik, die an den Vorstellungen der Breslauer Theater geschult und entwickelt werden soll. Darüber hinaus aber sollen die Teilnehmer wissen, daß bei uns nicht nur über Theater, sondern über alles gesprochen und diskutiert wird, was mit ihm zusammenhängt: also über das ganze Leben, das es begreift. Die Wechselbeziehungen zwischen Theater einerseits und Malerei, Musik, Mimik, Körperbau und Charakter, Tonfilm, Radio andererseits sollen in ihren Ursachen so deutlich herausgearbeitet werden, daß eine Erklärung und Deutung der Krise der schauspielerischen Kunst gefunden werden kann. Daneben sollen in diesem Winterhalbjahr 6 Vorlesungen stehen, die aus dem Theater, der Dichtung, wertvollen, vergessenen Bestand oder solche Werke den Hörern vermitteln, die aus irgendwelchen Gründen, nach denen geforscht werden soll, nicht oder nur ganz selten auf dem Theater erscheinen.

Freitag, 20 $\frac{1}{4}$ —21 $\frac{3}{4}$ Uhr, Städtisches Wohlfahrts Haus, Malteserstr. 16, II. Stock, Klasse I. Beginn: 30. Oktober.

34. Goethe. Studienassessorin Käthe Szyskowitz.

Für die neu in die Arbeitsgemeinschaft eintretenden Mitglieder geben wir zuerst einen Überblick über unsere Arbeit im verflossenen Halbjahr. Es wird dadurch jedem ermöglicht, sich in den Stoff einzufühlen. Dann wenden wir uns den Werken der Reifezeit zu („Iphigenie auf Tauris“, „Torquato Tasso“, „Hermann und Dorothea“). Auch mit den späteren Romanen werden wir uns beschäftigen, besonders mit den „Wahlverwandtschaften“, worin Goethe die in der Gegenwart so lebhaft umstrittenen Fragen des Ehelebens vorausschauend erörtert. Gedichte, Briefe, Berichte über Gespräche Goethes sollen uns helfen, das Bild der Persönlichkeit des Dichters zu vervollständigen. Beschlossen wird unsere Arbeit mit Gedanken der Faustdichtung.

Donnerstag, 19 $\frac{1}{4}$ —20 $\frac{3}{4}$ Uhr, Gewerbeschule, Gartenstr. 27/29, I. Stock, Zimmer 3. Beginn: 29. Oktober.

35. Franz Grillparzer, sein Leben und sein Werk. Studienassessorin Käthe Szyskowitz.

Wir wollen miteinander die dichterische Entwicklung Grillparzers verfolgen und zu diesem Zweck seine Werke sehr eingehend besprechen. Zuerst geben wir einen Überblick über die Arbeit des letzten Halbjahrs. Dann beginnen wir mit dem Drama „Ein treuer Diener seines Herrn“. Tagebuchblätter und Prosaschriften des Dichters werden herangezogen.

Donnerstag, 20 $\frac{1}{2}$ —22 Uhr, Gewerbeschule, Gartenstr. 27/29, I. Stock, Zimmer 3. Beginn: 29. Oktober.

Literarische Streifzüge in die sozialrevolutionäre Dichtung der Gegenwart. Kläre Marck.

Siehe Nummer 51.

Geschichte, Kultur- und Heimatkunde

36. Wie die Deutschen ihre Kultur nach Schlesien brachten. Studienrat Georg Bähnisch.

Darstellungen der Gegenwart, Berichte und Urkunden der Vergangenheit sollen uns ein Bild geben von den Leistungen der Deutschen in Schlesien. Insbesondere werden uns Pläne von Städten und Dörfern zeigen, wie die deutschen Kolonisten in manchen Formen des Lebens Fortschritte erzielten gegenüber der alten Kultur Westdeutschlands. Die weitere Betrachtung wird uns vor Augen führen, mit welchen Nöten die Bewohner Schlesiens zu kämpfen hatten, wie die Lücken, die in das Volk gerissen waren, sich immer wieder füllten und wie auch fremde Volksteile sich in die Gesamtbevölkerung eingliederten. Die Betrachtung wird immer den Zusammenhang von Volk und Landschaft als wichtige Grundlage betonen.

Mittwoch, 20 $\frac{1}{4}$ —21 $\frac{3}{4}$ Uhr, Realgymnasium zum Heiligen Geist, Kaiserin=Augusta=Platz 1, Erdgeschoß, Lehrerzimmer. Beginn: 28. Oktober.

37. Schlesische Burgenkunde (mit Lichtbildern und Ausflügen).
Historiker Viktor Schaetzke.

Wir wollen die wichtigsten und schönsten Burgen unserer Heimatprovinz kennenlernen. Vorausgehen soll eine Einführung in die allgemeine Burgenkunde (Befestigungsarten, künstlerischer Wandschmuck, Waffen- und Trachtenkunde, Ritterleben und anderes).

Freitag, 20 $\frac{1}{4}$ —21 $\frac{3}{4}$ Uhr, Städtisches Schulmuseum, Paradiesstr. 25/27, I. Stock, Hörsaal IV. Beginn: 30. Oktober.

Schlesien und seine Kunst. Mit Lichtbildern und Führungen. Kunsthistoriker Bernhard Stephan.
Siehe Nummer 25.

38. Das neue Europa: Die Entwicklung der europäischen Staatenwelt vom Weltkrieg bis zur Gegenwart. Studienrat Dr. Rudolph Herzog.

Neuordnung Europas. Grenz- und Minderheitenfragen. Tribut- und Kriegsschuldenfrage. Wirtschaftskrise. Neue Staatsformen. Faschismus. Bolschewismus. Völkerbund. Abrüstungs- und Revisionsgedanke. Pan-europagedanke. Diese Stichworte sollen den Gang unserer Betrachtungen andeuten, die uns durch Vortrag und Aussprache zu deutlicherer Erfassung der Lage Europas führen sollen.

Donnerstag, 20—21 $\frac{1}{2}$ Uhr, Johannesgymnasium, Paradiesstr. 3, I. Stock, Zimmer 16. Beginn: 29. Oktober.

39. Streifzüge durch Geschichte und Kulturgeschichte des Altertums (mit Lichtbildern). Oberstudienrat Dr. Bruno Prehn.

Nachdem im Sommer die Kulturen des alten Orients breiter, als ursprünglich geplant war, behandelt worden sind, soll jetzt die griechische Kulturwelt im Mittelpunkt stehen und die Welt des Hellenismus gewürdigt werden, in der die alten Kulturkreise zusammenschmelzen. Aussprache und Vortrag wechseln den Möglichkeiten entsprechend.

Montag, 20—21 $\frac{1}{2}$ Uhr, Städtisches Schulmuseum, Paradiesstr. 25/27, Erdgeschoß, Hörsaal II. Beginn: 26. Oktober.

40. Palästina und seine Geschichte im Altertum. Mit Lichtbildern. Privatdozent Dr. theol. et phil. Friedrich Schmidtke.

Mehr als andere Länder des Altertums ist uns Palästina seit frühester Jugend durch den Biblischen Geschichtsunterricht der Schule vertraut. Die Vorstellungen, die wir damals gewonnen haben, sollen nun an Hand von Originalurkunden, wie sie im Alten Testament vorliegen oder bei Ausgrabungen in Palästina, Ägypten und Babylonien zutage gefördert worden sind, geklärt und vertieft werden. Wir wollen behandeln: Die Zustände Vorderasiens im 2. Jahrtausend vor Christus. Das erste Auftreten der Hebräer. Die Eroberung Palästinas. Die israelitischen Könige. Die Zerstörung Jerusalems durch Nebukadnezar. Die Rückkehr aus dem Exil. Die Zeit Jesu. Die Zerstörung Jerusalems durch die Römer. Neben der politischen Geschichte wird besonders die Kultur und die Religion, der wichtigste Faktor in der Entwicklung des israelitischen Volkes, besprochen werden.

Dienstag, 20 $\frac{1}{4}$ —21 $\frac{3}{4}$ Uhr, Städtisches Schulmuseum, Paradiesstraße 25/27, Erdgeschoß, Hörsaal I. Beginn: 27. Oktober.

Die Eiszeit und die Anfänge menschlicher Kultur. Studienrat Dr. Erich Schmidt.
Siehe Nummer 52.

Staatswissenschaft und Gesellschaftslehre

Der Staat im Lichte weltanschaulicher und politischer Ideen. Mittelschullehrer Edmund Zobel.

Siehe Nummer 5.

41. Wirtschaftliche und soziale Tagesfragen. Pfarrer Dr. Roman Reißer.

Im vergangenen Lehrgang haben wir auf Wunsch der Teilnehmer grundlegende Fragen des Gemeinschaftslebens (Krisis der Familie, die Familie in Sowjetrußland, die neue Jugend und die Familie usw.) zum Ausgangspunkte unserer Besprechungen gemacht. Im Anschluß an Tages-



fragen wollen wir auch jetzt bemüht sein, tiefere, von allem Schlagwort erlöste Einsicht in die Zusammenhänge unseres Wirtschafts- und Soziallebens zu gewinnen.

Mittwoch, 20 $\frac{1}{4}$ —21 $\frac{3}{4}$ Uhr, Matthiasgymnasium, Schuhbrücke 37, I. Stock, Klasse U I. Beginn: 28. Oktober.

42. Das Wirtschaftsleben der Gegenwart. Studienrat Dr. Willi Cohn.

In den Arbeitsgemeinschaften der letzten Halbjahre waren aktuelle Wirtschaftsfragen von den verschiedensten Gesichtspunkten her behandelt worden. Zuletzt wurde der russische 5 Jahresplan in großen Zügen durchgearbeitet. Es erweist sich nunmehr als notwendig, zu den Problemen des Marxismus überhaupt Stellung zu nehmen. Deswegen sollen im Winterhalbjahr ausgewählte Kapitel des „Kapitals“ von Karl Marx besprochen werden. Darüber hinaus aber werden wie bisher die Teilnehmer die Möglichkeit haben, Wirtschaftsfragen der Gegenwart aus ihrem Interessengebiet zur Erörterung zu stellen. Neuhinzutretenden Teilnehmern ist durchaus die Möglichkeit der Mitarbeit gegeben.

Dienstag, 20 $\frac{1}{4}$ —21 $\frac{3}{4}$ Uhr, Johannesgymnasium, Paradiesstr. 3, Erdgesch., Zimmer 26. Beginn: 27. Oktober.

43. Die Weltagrarkrise der Gegenwart unter besonderer Berücksichtigung der deutschen Agrarkrise. Hauptschriftleiter Albert Kranold.

Donnerstag, 20 $\frac{1}{4}$ —21 $\frac{3}{4}$ Uhr, Gewerbeschule, Gartenstr. 27/29, III. Stock, Zimmer 19. Beginn: 29. Oktober.

44. Gesetze des menschlichen Einzel- und Gemeinschaftslebens und ihre Erfüllung als Grundlage einer organischen Volkswirtschaft. Studienrat Martin Deckart.

Wir betrachten den Menschen als die wichtigste Grundlage, auf der jede Volkswirtschaft aufbauen muß. Fragen der Bevölkerungspolitik, Übervölkerung, Geburtenrückgang, Entartung und Aufartung von Völkern. Wichtiges dazu aus der Vererbungslehre. Welche Grundtriebe der menschlichen Natur sind für das Gemeinschaftsleben wichtig, und wie können sie in dessen Dienst eingespannt werden? Wie geht die heutige Wirtschaft mit ihrem menschlichen Material um und welche Einrichtungen müßte eine organische Volkswirtschaft zu seiner Pflege schaffen?

Dienstag, 20 $\frac{1}{4}$ —21 $\frac{3}{4}$ Uhr, Städtisches Wohlfahrtschau, Malteserstraße 16, III. Stock, Klasse I. Beginn: 27. Oktober.

45. Volkswirtschaftliche Führungen I. Magistratsrat Dr. Georg Ried.

Zur Besichtigung sind in Aussicht genommen an vier Sonntag=Vormittagen (etwa 14=tägig, 10 Uhr): das neue Sparkassengebäude, die Akademie für Kunst und Kunstgewerbe, das Wenzel=Handke=Krankenhaus und die neue Pädagogische Akademie. Änderungen bleiben vorbehalten; die Teilnehmer werden schriftlich benachrichtigt. Die Besichtigungen nach Weihnachten werden noch bekanntgegeben.

Gebühren wie bei einem Lehrgang mit 1 $\frac{1}{2}$ =stündigen Sitzungen.

46. Volkswirtschaftliche Führungen II. Magistratsrat Dr. Georg Ried.

Zur Besichtigung sind in Aussicht genommen an vier Dienstag=Nachmittagen (etwa 14=tägig, 16 Uhr): das Kaufhaus Wertheim, das Breslauer Stadttheater, die Singer=Nähmaschinen A.=G. und die Schuhfabrik Dornsdorf (nach Wiedereröffnung). Änderungen bleiben vorbehalten; die Teilnehmer werden schriftlich benachrichtigt. Die Besichtigungen nach Weihnachten werden noch bekanntgegeben.

Gebühren wie bei einem Lehrgang mit 1 $\frac{1}{2}$ =stündigen Sitzungen.

47. Das deutsche Staats- und Verwaltungsrecht unter dem Gesichtspunkt der heutigen Wirtschaft. Dr. rer. pol. Alfred Hirschfeld, Geschäftsführer des Vereins des Breslauer Einzelhandels.

Unter Darstellung der wichtigsten staats- und verwaltungsrechtlichen Einrichtungen des Reiches, der Länder und der Kommunen soll ihr Einfluß auf die Wirtschaftsstruktur der heutigen Zeit dargestellt werden. Es werden also verfassungsrechtliche, verwaltungstechnische, handelsrechtliche und organisatorische Streitfragen der heutigen Zeit vom wirtschaftspolitischen

Standpunkt behandelt werden. Gedacht ist an die Verfassung des Reiches, Preußens, die Kommunalverfassung, an einige steuerrechtliche Probleme, an die Verwaltungsreform u. a.

Freitag, 20 $\frac{1}{4}$ —21 $\frac{3}{4}$ Uhr, Johannesgymnasium, Paradiesstr. 3, Erdgeschoß, Zimmer 26. Beginn: 30. Oktober.

48. **Das Programm der wichtigsten Parteien in Deutschland.** Dr. Waldemar v. Grumbkow.

Die maßgebenden Programme unserer großen Parteien sollen unter Heranziehung ihrer Geschichte, an Hand ihres Wortlautes in gemeinsamer Erörterung auf ihren wirtschafts-, staats- und kulturpolitischen Gehalt untersucht werden.

Donnerstag, 20 $\frac{1}{2}$ —22 Uhr, Johannesgymnasium, Paradiesstr. 3, I. Stock, Zimmer 9. Beginn: 29. Oktober.

49. **Von Versailles nach Versailles. Dokumente deutscher Außenpolitik.** Dr. Waldemar v. Grumbkow.

Ausgewählte diplomatische Aktenstücke aus der Veröffentlichung des Auswärtigen Amtes „Die deutsche Außenpolitik um 1871 bis 1914“ und aus den Jahren 1914 bis 1919 sollen zum Gegenstande arbeitsgemeinschaftlicher Besprechung gemacht werden.

Donnerstag, 19—20 $\frac{1}{2}$ Uhr (der Beginn kann auf Wunsch auch bis 19 $\frac{1}{4}$ Uhr hinausgeschoben werden), Johannesgymnasium, Paradiesstr. 3, I. Stock, Zimmer 9. Beginn: 29. Oktober.

50. **Die geistige, gesellschaftliche und wirtschaftliche Stellung der Frau im Wandel der Zeiten.** Dr. Hilde Freund.

Die Arbeitsgemeinschaft soll die sozialen und wirtschaftlichen Ursachen für den Kampf der Frau im 19. und 20. Jahrhundert um die Eröffnung von Ausbildungsmöglichkeiten und die Bewilligung der Gleichberechtigung zeigen und die Bedeutung dieser Frauenforderungen erörtern. Dabei soll — unter Berücksichtigung der Forschungsergebnisse, wie sie vor allem in dem Buche von Marianne Weber: „Ehefrau und Mutter in der Rechts-geschichte“ (Anschaffung nicht erforderlich) niedergelegt sind — für einige hervorragende Geschichtsepochen aufgezeigt werden, welche geistige, gesellschaftliche und wirtschaftliche Stellung der Frau jeweils im Rahmen des Volksganzen zukam, und inwiefern sich die Wandlungen der großen Kulturepochen auch im Leben der Frau ausgewirkt haben. Die Arbeitsgemeinschaft ist auf mindestens zwei Halbjahre berechnet.

Donnerstag, 20—21 $\frac{1}{2}$ Uhr, Gewerbeschule, Gartenstr. 27/29, II. Stock, Zimmer 12. Beginn: 29. Oktober.

51. **Literarische Streifzüge in die sozialrevolutionäre Dichtung der Gegenwart.** Kläre Marck.

Im Anschluß an das Buch von Anna Simsen „Literarische Streifzüge“ sollen Hauptwerke proletarischer und revolutionärer Dichter (Alfred Döblin, Knut Hamsun, Martin Andersen Nexö, Jack London) gelesen und besprochen werden.

Dienstag, 20—21 $\frac{1}{2}$ Uhr, Augustaschule, Schwerinstr. 1/5, I. Stock, Klasse U III. Beginn: 27. Oktober.

Die Volksbildungsbewegung der Gegenwart (unter pädagogischen und soziologischen Gesichtspunkten betrachtet).

Mit Lehrausflügen. Volkshochschuldirektor Dr. Alfred Mann.
Siehe Nummer 1.

Erdkunde

52. **Die Eiszeit und die Anfänge menschlicher Kultur.** Studienrat Dr. Erich Schmidt.

Wir wollen Ausdehnung, Art und Ursachen der Eiszeit kennen lernen, deren Reste sich so zahlreich in der Umgebung Breslaus und im Riesengebirge finden. Dazu wollen wir uns mit den Anfängen menschlicher Kultur beschäftigen aus der älteren und jüngeren Steinzeit nebst den Zeugnissen der Menschenrassen, die in und nach der Eiszeit lebten.

Mittwoch, 20—21 $\frac{1}{2}$ Uhr, Johannesgymnasium, Paradiesstr. 3, Erdgeschoß, Zimmer 26. Beginn: 28. Oktober.

53. **Reisen durch Europa.** Lehrer Max Nicolaus.

Als Ersatz für uns unmögliche tatsächliche Reisen wollen wir die Landschaften der Länder Europas durch Wort und Bild kennenzulernen versuchen. Skizzen und Erklärungen werden uns das Warum verständlich machen und auch das Wirken des Menschen in diesen Landschaften verstehen lernen. Wichtig ist, daß sich alle Teilnehmer durch Fragen, Bemerkungen, Ergänzungen an der gemeinsamen Arbeit beteiligen.

Mittwoch, 20 $\frac{1}{4}$ —21 $\frac{3}{4}$ Uhr, Städtisches Schulmuseum, Paradiesstraße 25/27, Erdgeschoß, Hörsaal II. Beginn: 28. Oktober.

Mathematik, Naturwissenschaften und Gesundheitslehre

Vergl. auch Abteilung **Körperbildung** (83 ff.)

54. **Arithmetik (Unterstufe).** Studienrätin Dr. Frieda Goldmann. Erste Einführung in das Rechnen mit allgemeinen Zahlen. In gemeinsamer Arbeit werden die Gesetze des Buchstabenrechnens abgeleitet und begründet.

Mittwoch, 19 $\frac{1}{4}$ —20 $\frac{3}{4}$ Uhr, Gewerbeschule, (Gartenstr. 27/29, III. Stock, Zimmer 21. Beginn: 28. Oktober.

55. **Arithmetik für Fortgeschrittene.** Studienrat Georg Fehringer.

Wir wollen uns mit der Lehre von den Wurzeln und Logarithmen vertraut machen. Daneben wollen wir auch weiterhin Gleichungen lösen und graphische Darstellungen üben. Die Teilnehmer an dieser Arbeitsgemeinschaft müssen mit der Lehre von der Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division algebraischer Größen vertraut sein und auch mit der Lehre von den Potenzen.

Donnerstag, 19 $\frac{1}{2}$ —21 Uhr, Gewerbeschule, Gartenstr. 27/29, II. Stock, Zimmer 14. Beginn: 29. Oktober.

56. **Geometrie (Unterstufe).** Studienrätin Dr. Frieda Goldmann.

Erste Einführung. In gemeinsamer Arbeit werden die einfachsten geometrischen Beziehungen aufgefunden und begründet.

Mittwoch, 20 $\frac{1}{2}$ —22 Uhr, Gewerbeschule, Gartenstr. 27/29, III. Stock, Zimmer 21. Beginn: 28. Oktober.

57. **Sphärische Trigonometrie (Oberstufe).** Studienrätin Dr. Frieda Goldmann.

Anwendung der Trigonometrie auf die mathematische Erd- und Himmelskunde. Voraussetzung ist die Bekanntschaft mit den einfachsten Sätzen der ebenen Trigonometrie.

Montag, 19 $\frac{1}{4}$ —20 $\frac{3}{4}$ Uhr, Gewerbeschule, Gartenstr. 27/29, III. Stock, Zimmer 21. Beginn: 26. Oktober.

58. **Analytische Geometrie (Oberstufe).** Studienrätin Dr. Frieda Goldmann.

☞ Zusammenhang zwischen Geometrie und Algebra. Zur Behandlung kommen u. a.: Gerade, Kreis, Parabel, Ellipse, Hyperbl; Gleichungen ersten und zweiten Grades mit zwei Unbekannten.

Montag, 20 $\frac{1}{2}$ —22 Uhr, Gewerbeschule, Gartenstr. 27/29, III. Stock, Zimmer 21. Beginn: 26. Oktober.

59. **Die Schwingungen des Äthers und der Materie, ihre Erscheinungsformen in der Natur.** Lehrer Fritz Cebulla.

An der Hand zahlreicher neuer Experimente wollen wir versuchen, in das umfangreiche Gebiet elektromagnetischer Schwingungen einzudringen, um zu erkennen, daß elektrische, optische, thermische und mechanische Erscheinungen sich zurückführen lassen auf Schwingungszustände im Äther.

Donnerstag, 20 $\frac{1}{4}$ —21 $\frac{3}{4}$ Uhr, Städtisches Schulmuseum, Paradiesstraße 25/27, Erdgeschoß, Hörsaal I. Beginn: 29. Oktober.

60. **Chemie für Anfänger.** Chemiker Dr. phil. nat. Gerhard Lobmayer.

Allgemeines zur Einführung (Elementeigenschaften und Atomgewicht, das periodische System der Elemente sowie einfachste Typen chemischer Verbindungen usw.). Die Naturgeschichte des Bernsteins. Der Bernstein

und seine Wirtschaft. Porzellan und Porzellanbereitung. Hygiene und Porzellan. Die staatliche Porzellanmanufaktur zu Meißen (Film). Die Vitamine (lebenswichtige Ergänzungsstoffe). Die genannten Themen bedeuten nur ein vorläufiges Programm. Gebiete, die meine Hörer besonders interessieren und von ihnen für die Besprechung vorgeschlagen werden, sollen uns dann weiterhin beschäftigen.

Freitag, 19 $\frac{1}{2}$ —20 $\frac{1}{4}$ Uhr, Laboratorium, Kaiser=Wilhelm=Str. 24/26.
Beginn: 30. Oktober.

61. Chemie für Fortgeschrittene. Chemiker Dr. phil. nat. Gerhard Lobmayer.

Die Entwicklung und der augenblickliche Stand der chemischen Industrie (allgemeines zur Einführung in dieselbe). Die Riechstoffindustrie. Die Chemie der Kosmetik in Handel und Industrie. Die Industrie der künstlichen Edelsteine in Bitterfeld, sowie Edelsteinbearbeitung und =Handel in Amsterdam. Die Industrie der Farbstoffe. Die Rüben= und Rohrzuckerindustrie. Die Malz= und Bierbereitung sowie die Verwendung der Melasse und ihre Aufbereitung. Laboratoriumsversuche zu diesen angekündigten Themen finden nicht statt, da sie nicht geeignet wären, das Verständnis für die laut Ankündigung zur Behandlung stehenden technischen Prozesse zu vermitteln. Dagegen zeige ich eigene, moderne Industriefilme, reiche chemische und mineralogische Sammlungen und führe meine Hörer durch technische Großanlagen, in denen chemische Prozesse vor sich gehen, die wir besprochen haben.

Freitag, 20 $\frac{1}{4}$ —21 $\frac{3}{4}$ Uhr, Laboratorium, Kaiser=Wilhelm=Str. 24/26.
Beginn: 30. Oktober.

62. Astronomie. Astronom Georg Green.

Eine Übersicht über die Einstellung des Menschen zum Weltall (von den Ansichten des Naturmenschen bis zur modernen wissenschaftlichen Erkenntnis). An klaren Abenden sind Himmelsbeobachtungen durchs Fernrohr geplant.

Freitag, 20—21 $\frac{1}{2}$ Uhr, Städtisches Schulmuseum, Paradiesstr. 25/27, Erdgeschoß, Hörsaal I. Beginn: 30. Oktober.

63. Waldfauna. Forstmeister a. D. Hans Lüke.

Die Vögel des Waldes und ihr Schutz (an der Hand von vielen Bildern und ausgestopften Vogelbälgen). Besuch der Sammlungen im Zoologischen und Schulmuseum sowie eine Lehrbesichtigung im Zoologischen Garten.

Montag, 20 $\frac{1}{4}$ —21 $\frac{3}{4}$ Uhr, Städtisches Schulmuseum, Paradiesstr. 25/27, Erdgeschoß, Hörsaal I. Beginn: 26. Oktober.

64. Naturwissenschaft und Weltanschauung. Studienrat Dr. Emil Schleier.

Die mannigfaltigen Wechselbeziehungen zwischen Naturwissenschaft und Weltanschauung haben in den weitesten Kreisen großes Interesse gefunden. Diese Wechselbeziehungen werden den Gegenstand unserer Besprechungen ausmachen. Die Arbeitsgemeinschaft will damit das Thema des vergangenen Halbjahres fortsetzen, soll aber so gehalten werden, daß auch neu Hinzutretende den Erörterungen vollkommen folgen können.

Dienstag, 20 $\frac{1}{4}$ —21 $\frac{3}{4}$ Uhr, Matthiasgymnasium, Schuhbrücke 37, I. Stock, Klasse O I². Beginn: 27. Oktober.

65. Zur Seelenkunde des Kindesalters, vom ärztlichen Standpunkt aus betrachtet, mit besonderer Berücksichtigung der krankhaften Erscheinungen des kindlichen Seelenlebens. Dr. med. Herbert Pogorschelsky, Facharzt für Säuglings= und Kinder=krankheiten.

In dieser Arbeitsgemeinschaft wollen wir uns mit Kinderseelenkunde beschäftigen und zwar nicht so sehr von philosophischen Gesichtspunkten aus sondern vielmehr von praktisch=ärztlichen. Es werden u. a. besprochen: Gibt es ein Seelenleben im Säuglingsalter? Zur Psychologie der kindlichen Erotik. Kind und Gesellschaft. Jugendalter und Berufswahl. Die besondere seelische Eigenart des Schulkindes. Was haben wir von kindlichen Aus= sagen zu halten? Intelligenz= und Charakterbildung. Jugendliche Phantasie.

Seelische Erkrankungen im Kindesalter. Geistige Erkrankungen im Kindesalter. Das Kind und die Kunst.

Montag, 20 $\frac{1}{4}$ —21 $\frac{3}{4}$ Uhr, Gewerbeschule, Gartenstr. 27/29, II. Stock, Zimmer 12. Beginn: 26. Oktober.

66. **Frauenkunde. Mit Lichtbildern.** (Nur für weibliche Teilnehmer.)
Dr. med. Norbert Neufeld.

Biologische und soziologische Entwicklungsgeschichte der Frau. Ausgewählte Kapitel frauenkundlicher Gegenwartsprobleme.

Mittwoch, 20 $\frac{1}{4}$ —21 $\frac{3}{4}$ Uhr, Städtisches Schulmuseum, Paradiesstraße 25/27, II. Stock, Hörsaal III. Beginn: 28. Oktober.

67. **Der Kampf des Menschen um die Gesundheit.** Dr. med. Gerhard Hahn.

Nach Schilderung der Kampf- und Verteidigungsmittel des Körpers an der Hand von Lichtbildern bezw. mikroskopischen Darbietungen sollen die Feinde und Gefahren betrachtet werden, die Ansichten auf Sieg oder Niederlage besprochen werden.

Mittwoch, 20 $\frac{1}{4}$ —21 $\frac{3}{4}$ Uhr, Gewerbeschule, Gartenstr. 27/29, III. Stock, Zimmer 19. Beginn: 28. Oktober.

68. **Die grundlegenden Fragen der Gesundheitspflege.** Leiterin des Städtischen Pflegeamtes Martha-Eva Prochownik unter Mitwirkung von Ärzten der verschiedenen Fachgebiete.

Die Arbeitsgemeinschaft wird von der Volkshochschule zusammen mit dem Provinzialausschuß Niederschlesien für hygienische Volksbelehrung veranstaltet. — In diesem Lehrgang wollen wir die Fragen der Gesundheitspflege unter fürsorgerischen und ärztlichen Gesichtspunkten behandeln. Es werden unter anderem besprochen: Bedeutung der Gesundheitspflege. Bau und Pflege des menschlichen Körpers. Gesundheitsfürsorge für Säugling, Kleinkind, Schulkind und Jugendlichen. Hygienischer Berufsschutz für Jugendliche und Erwachsene. Berufskrankheiten. Ernährungsfragen. Stoffwechselkrankheiten. Alkoholismus. Rauschgifte. Das Nervensystem und seine Pflege. Gesunderhaltung der Sinnesorgane. Geschlechtliche Aufklärung und Bewahrung. Die Bedeutung des Geschlechtslebens; Prostitution. Verhütung übertragbarer Krankheiten. Seuchenschutz. Tuberkulosebekämpfung. Geschlechtskrankheitenbekämpfung. Krebsbekämpfung. Aufgaben der Krüppelfürsorge. Probleme der Rassenhygiene. Überblick über die Grundbegriffe der sozialen Hygiene.

Donnerstag, 19 $\frac{1}{2}$ —21 Uhr, Städt. Schulmuseum, Paradiesstr. 25/27, II. Stock, Hörsaal III. Beginn: 29. Oktober.

Gesamtunterricht

69. **Gesamtunterricht.** Studienrat Martin Deckart.

Die Arbeitsgemeinschaft soll sich mit Fragen beschäftigen, die den Teilnehmern zur Besprechung wichtig erscheinen, gleichgültig, aus welchen Gebieten sie stammen. Wir wollen uns bemühen, diese Fragen in offener Aussprache soweit wie möglich zu klären und dabei unsere durch Beruf, Veranlagung und Herkunft verschiedene Stellungnahme kennen, verstehen und achten lernen. Ist eine bestimmte Antwort auf eine Frage möglich, so soll sie (wenn nötig durch Befragen von Fachleuten) gegeben oder beschafft werden.

Montag, 20 $\frac{1}{4}$ —21 $\frac{3}{4}$ Uhr, Matthiasgymnasium, Schuhbrücke 37, I. Stock, Klasse O III^a. Beginn: 26. Oktober.

70. **Gesamtunterricht.** Lehrer Gustav Grundke.

Wir wollen Fragen, die allgemeines Interesse haben, in gemeinsamer Arbeit von verschiedenen Gesichtspunkten aus beleuchten und, wenn möglich, auch zu lösen versuchen.

Mittwoch, 20—21 $\frac{1}{2}$ Uhr, Schulhaus Cawallen. Beginn: 28. Oktober.

71. **Was ich gern wissen möchte.** Lehrer Werner Eichmann.

Unserer Arbeitsgemeinschaft kommt es darauf an, daß wir Fragen, die den Teilnehmern am Herzen liegen, gemeinsam zu beantworten suchen.

Dabei ist es gleich, aus welchen Gebieten sie stammen. Unsere Erfahrungen, Kenntnisse, Bücher und gegebenenfalls Fachleute sollen uns zur Antwort führen. Wir wollen hierbei auch die Meinung des Andern kennen und achten lernen.

Mittwoch, 20—21½ Uhr, Gasthaus Schirm, Breslau=Pilsnitz, Pilsnitzer Straße 173/175, I. Stock. Beginn: 28. Oktober. Anmeldungen bei Herrn Lehrer Eichmann, Schule, Erdgeschoß.

Praktische Lehrgänge

72/73/74/75. **Rechtschreibung A, B, C, D.** Lehrer Adolf Hoffmann, Oberschullehrer Paul Mittmann, Lehrer Max Nicolaus, Lehrerin Erna Beckmann.

Die Teilnehmer melden sich zunächst einfach für 72/73/74/75 an und werden dann in der ersten Sitzung von den Lehrkräften in den entsprechenden Lehrgang gewiesen. — Zur ersten Sitzung ist Schreibzeug (Papier und Bleistift) mitzubringen. Ganz pünktliches vollzähliges Erscheinen zur ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Hörer, die in der ersten Stunde aus besonderen Gründen fehlen, sind verpflichtet, es rechtzeitig einem der Lehrer oder dem Volkshochschulamt schriftlich oder telephonisch (Magistrat 3219) mitzuteilen. Teilnehmer, deren Leistungen nicht oder nicht mehr bekannt sind, werden sonst ohne weiteres dem Unterlehrgang zugewiesen.

Freitag, 20¼—21¾ Uhr, Gewerbeschule, Gartenstr. 27/29, I. Stock, Zimmer 2, II. Stock, Zimmer 15, I. Stock, Zimmer 4, II. Stock, Zimmer 12. Beginn: 30. Oktober.

76. **Zeichensetzung.** Oberschullehrer Paul Mittmann.

Wir wollen die für die Zeichensetzung notwendigen grammatischen Begriffe erarbeiten. In Diktaten und später in kleinen Aufsätzen soll dann das Erarbeitete angewendet werden. Teilnehmer an dieser Arbeitsgemeinschaft müssen in der deutschen Rechtschreibung sicher sein. Schon am ersten Abend ist Schreibzeug (zwei einfache Hefte und Bleistift) mitzubringen.

Dienstag, 20¼—21¾ Uhr, Gewerbeschule, Gartenstr. 27/29, II. Stock, Zimmer 14. Beginn: 27. Oktober.

77. **Das Fremdwort im Deutschen.** Lehrer Max Nicolaus.

Wir wollen die gebräuchlichen Fremdwörter in der deutschen Sprache aufsuchen und sie nach Herkunft, Anwendung, Bedeutung und Schreibung betrachten. Daher möge jeder Hörer schon für die erste Stunde ein Verzeichnis derjenigen Wörter mitbringen, deren Behandlung er besonders wünscht. Heft und Bleistift nicht vergessen!

Donnerstag, 20¼—21¾ Uhr, Gewerbeschule, Gartenstr. 27/29, II. Stock, Zimmer 15. Beginn: 29. Oktober.

78/79/80. **Rechnen I, II, III** (Unterstufe, Mittelstufe, Oberstufe). Diplom-Handelslehrer Bruno Meiert, Lehrer Viktor Kokoschka, Konrektor Fritz Pohlentz.

Anmeldung und Zuweisung in einen der drei Lehrgänge erfolgt ebenso wie beim Lehrgang 72/73/74/75.

Mittwoch, 20¼—21¾ Uhr, Gewerbeschule, Gartenstr. 27/29, Zimmer 4, I. Stock, Zimmer 2, I. Stock, Zimmer 20, III. Stock. Beginn: 28. Oktober.

81/82. **Elementare Raumlehre I, II** (Unter- und Mittelstufe). Konrektor Fritz Pohlentz und Lehrer Hermann Ueberück.

Anmeldung und Zuweisung in einen der beiden Lehrgänge erfolgt ebenso wie beim Lehrgang 72/73/74/75. Jeder Teilnehmer möge Bleistift, Gummi, Zirkel, Winkelmaß und Lineal mitbringen.

Donnerstag, 20—21½ Uhr, Gewerbeschule, Gartenstraße 27/29, I. Stock, Zimmer 5 und I. Stock, Zimmer 4. Beginn: 29. Oktober.

Körperbildung

Theoretischer Einführungslehrgang mit praktischen Vorführungen (für männliche u. weibliche Teilnehmer)

83. **Das Wesen der Leibesübungen und ihre Bedeutung für die Gesundheit und Bildung des Menschen.** Studienrat Günther Steinhäuser.

Ausgehend vom Aufbau des menschlichen Körpers aus der Zelle wollen wir in dieser Arbeitsgemeinschaft das Verständnis für die Tätigkeit des Körpers und deren Förderung durch Leibesübungen zu erarbeiten versuchen. In der zweiten Hälfte jeder Unterrichtssitzung wird Gelegenheit zu lustbetonten praktischen Übungen geboten; irgendwelche Vorbildung dazu ist keineswegs notwendig; Menschen jeden Alters, die gern Leibesübungen treiben wollen, sind willkommen.

Mittwoch, 20¼—21¾ Uhr, Gerhart Hauptmann-Oberrealschule, Yorckstr. 46/48, Südeingang, Turnhalle. Beginn: 28. Oktober.

Neuzeitliche Gymnastik für weibliche Teilnehmer

84. **Gymnastik I.** (Für Anfänger.) Gymnastiklehrerin Felicitas Haehnel.

Wir werden trainieren, um den Körper zu kräftigen, beweglicher und gesünder zu gestalten. Wir wollen keine großen Ausdrucksbewegungen und Grazienübungen betreiben, sondern von der Natürlichkeit jedes Körpers und jeder Bewegung ausgehen und diese im Gang, Lauf, Sprung und Schwung auswirken lassen. So ist die Aufgabe der drei Arbeitsgemeinschaften: durch natürliche Körperbildung zur Beherrschung des Körpers und dadurch zur Schönheit und Ausgeglichenheit der Bewegung zu kommen.

Freitag, 19½—20¼ Uhr, Gymnastiksaal, Sandstraße 1, Hof links, IV. Stock. Beginn: 30. Oktober.

85. **Gymnastik II.** (Für Fortgeschrittene.) Gymnastiklehrerin Felicitas Haehnel.

Siehe Nummer 84.

Freitag, 20¼—21 Uhr, Gymnastiksaal, Sandstr. 1, Hof links, IV. Stock. Beginn: 30. Oktober.

86. **Gymnastik III.** (Für Fortgeschritt.) Gymnastiklehrerin Felicitas Haehnel.

Siehe Nr. 84. Dieser Lehrgang arbeitet theoretisch, praktisch und teilweise nach Musik. Für ihn ist eine Gebühr von 4.50 M. zu entrichten.

Donnerstag, 20—21½ Uhr, Gymnastiksaal, Sandstraße 1, Hof links, IV. Stock. Beginn: 29. Oktober.

Bewegungschor für weibliche Teilnehmer

87. **Bewegungschor für weibliche Teilnehmer.** Gymnastiklehrerin Judith Binetter.

Bewegungschor ist Laientanz. Jeder bewegungsfreudige Mensch kann sich daran beteiligen. Wir treiben Bewegungsgymnastik, um unseren Körper beweglich zu machen — im Mittelpunkt steht uns aber chorisches Arbeiten. Dieses Halbjahr beabsichtigen wir ein Chorspiel auszuarbeiten. Gymnastische Vorschulung wird von jedem Teilnehmer verlangt. Neu hinzutretende Teilnehmer sollen sich am Donnerstag, den 15. Oktober, 18—19 Uhr und am Montag, den 19. Oktober, 14—15 Uhr, in den Unterrichtsräumen von Frl. Binetter, Tauentzienstr. 9, Gymnastikhaus im Garten, persönlich vorstellen.

Dienstag, 19¼—20¾ Uhr, Städtisches Wohlfahrtschau, Malteserstraße 16, Erdgeschoß, Saal. Beginn: 27. Oktober.

Körperbildung und rhythmische Gymnastik für männliche Teilnehmer

88. **Gymnastik.** (Für Anfänger.) Gymnastiklehrerin Toni Homagk.

Dienstag, 20—20¾ Uhr, Gerhart Hauptmann-Oberrealschule, Yorckstraße 46/48, Südeingang, Turnhalle. Beginn: 27. Oktober.

89. **Gymnastik.** (Für Fortgeschrittene.) Gymnastiklehrerin Toni Homagk.

Dienstag, 20¾—21½ Uhr, Gerhart Hauptmann-Oberrealschule, Yorckstr. 46/48, Südeingang, Turnhalle. Beginn: 27. Oktober.

Weitere Veranstaltungen

Öffentliche Kundgebung

Montag, 12. Oktober, 20 Uhr, in der Aula des Matthiasgymnasiums, Schuhbrücke 37:

„Lage und Aufgabe der deutschen Volkshochschule im Notwinter“

(Redner: Volkshochschuldirektor Dr. Alfred Mann.) Der Instrumentalkreis und der Singkreis der Volkshochschule umrahmen den Abend mit Musik. Eintritt frei! Gäste willkommen!

Offene Singstunden

Diese Stunden (die nach Möglichkeit monatlich Sonnabends 20—21½ Uhr abgehalten werden) sind nicht nur für alle Volkshochschüler und ihre Freunde sondern für alle Singlustigen der Stadt Breslau gedacht. Das Singen in seiner einfachsten Form (das einstimmige Lied und der volkstümliche Kanon) wird im großen Kreis in fröhlicher Gemeinschaft gepflegt und soll auf diesem Wege wieder seinen Einzugs halten in die Familien und in die geselligen Kreise und allmählich die rein passive Haltung des bloßen Musikhörens (Radio, Grammophon, Konzert) in lebendige aktive Singfreude umwandeln. Singstundenblätter mit den gesungenen Liedern werden am Eingang verteilt und als Gedächtnishilfe mit nach Hause genommen. Die Ankündigung der Singstunden, die allmählich zum festen und festlichen Brauch in der Stadt werden sollen, geschieht in den Lehrgängen der Volkshochschule und im lokalen Teil der Tageszeitungen. Leitung: Studienassessor Walter Erzgräber, Mitwirkung: der Aufbau=Singkreis der Volkshochschule.

17. offene Singstunde Sonnabend, 17. Oktober, in der Aula des Magdalenen=Gymnasiums, Parkstraße 18/26.

Aufruf

an alle musizierfreudigen Volkshochschüler und Volkshochschülerinnen zum Eintritt in das

Volkshochschul-Orchester

Dasselbe besteht seit mehreren Jahren, ist aber zur Zeit an Zahl und Besetzung im Vergleich zur Gesamtbelegung der Volkshochschule sehr klein. Die Pflege guter Orchestermusik müßte in der heutigen schweren Zeit für viele ein Quell der Anregung und Freude sein. Das Orchester der Volkshochschule könnte und sollte im Gesamtorganismus der Volkshochschule ein wichtiges Bindeglied sein. Es ist allen zugänglich, die die Technik eines Orchesterinstrumentes soweit beherrschen, daß sie leichtere Tonstücke bewältigen. Für die Teilnahme an den Orchesterübungen wird keine Gebühr erhoben, abgesehen von den 0.50 M. allgemeine Gebühr. Es muß aber die übliche Anmeldung wie bei den Lehrgängen erfolgen.

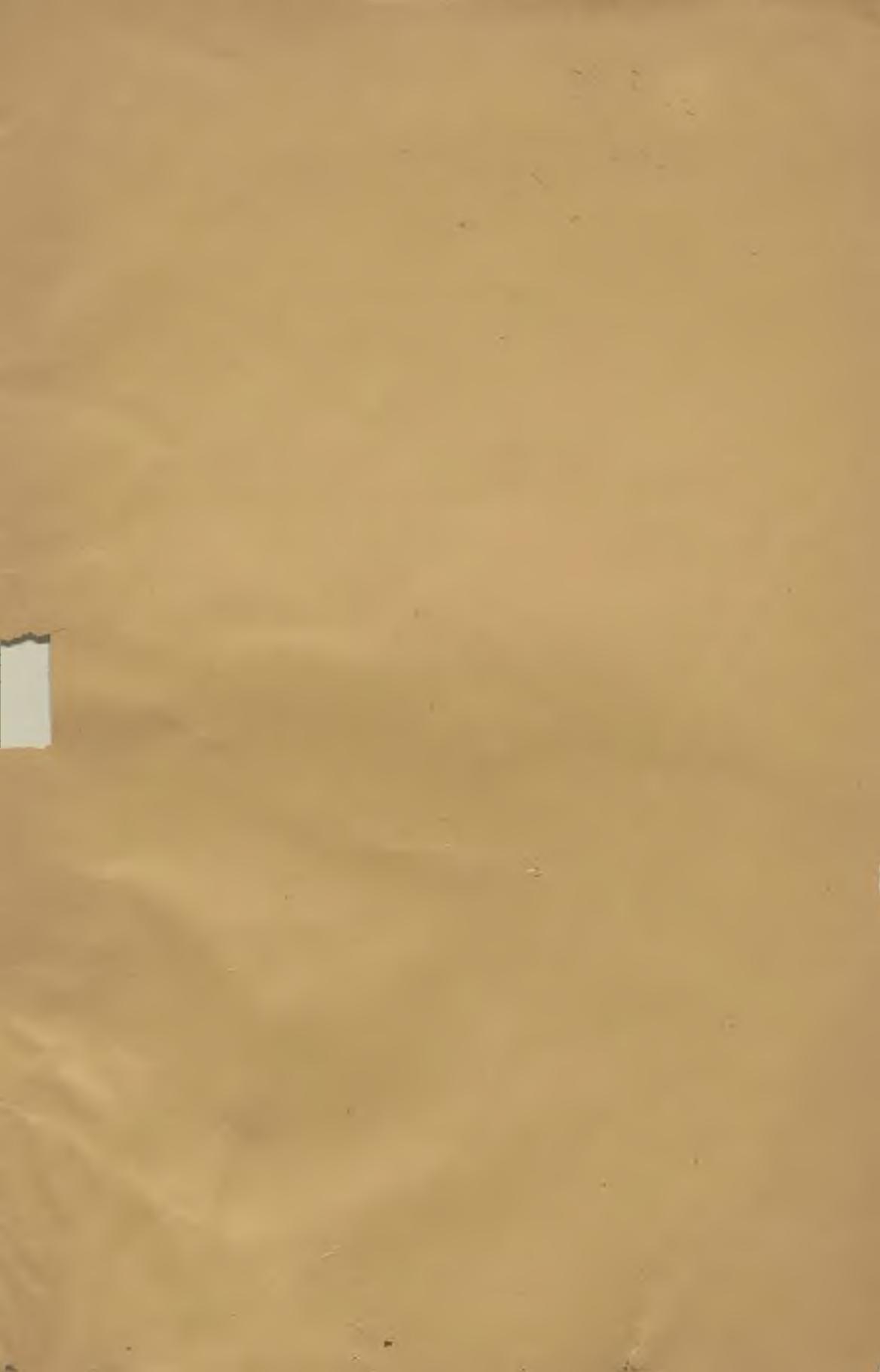
Die Leitung des Orchesters hat der I. Dirigent des Gesangsvereins Breslauer Lehrer, Oberschullehrer Max Krause. Ort der Übungen ist die Aula der Cecilien=Schule, Taschenstr. 26/28, II. Stock, Mittwoch, 20¼—21¾ Uhr. Beginn: 28. Oktober.

Ausgabe dieses Heftes 3 (9. Jahrgang): Anfang Oktober 1931

Diese „Blätter der Volkshochschule Breslau“ erscheinen jährlich mit einem Gesamtumfang von 12 bis 16 Bogen. Der Preis für den Jahrgang beträgt 3,60 Mark. Die Zeitschrift ist durch alle Postanstalten (vierteljährlich 0,90 Mark) oder unmittelbar vom Volkshochschulamt Breslau, Münzstr. 16, zu beziehen. Dorthin sind auch Briefe, Manuskripte und Besprechungsexemplare zu senden. Ausgabe für den Buchhandel durch Handels Verlag, Breslau I.

Herausgegeben von Dr. Alfred Mann, Breslau. ◀ Druck: Th. Schatzky Aktiengesellschaft, Breslau.





B2 28233